

### St. Margarethen an der Glein bei Knittelfeld.

Außen an der Kirche drei Römersteine, zwei mit Inschriften, welche jedoch kaum mehr erkennbar sind.

(BVCCION. RESSIMARI. FIL. ET. . . . IAPARVN... SEN-  
NIO. . . . PROPIONI. OTTONIS. FIL. TOQII. CASSI...  
F. CON. ET. ELIOFA... RAIO...

Resimarus kommt auf einem Römersteine zu Altenmarkt bei Fürstenfeld, Senno und Sennus zu Gilly und Röttsch, Togio, Togius, Togonius auf Monumenten zu Regensburg und Nürnberg vor. Gruter, p. 53. n. 6., p. 709. Buccio oder Buccion hat Aehnlichkeit mit dem auf Römersteinen zu Grätz und zu Großmariabuch bei Klagenfurt erscheinenden Bottia, Botion, Bottius. Carinthia, J. 1820. N. 43.

Beide diese Steine haben in den Feldern über den Inschriften ein Medusenhaupt und Delphine. Die Unkenntlichkeit der Inschriften im harten Stein bewährt deren höchstes Alterthum.

Ein dritter Stein enthält über einer längst schon unlesbar gewordenen Inschrift die Reliefsgebilde von Mann und Frau.

Diese Steine mit jenen in Traboch, auf dem Beitsberge und mit den erst neuerlich gefundenen Römermünzen im Preggraben oder zu Preg, verbinden das obere Murthal mit dem Liesnigthale; und mit den Steinen in Waldstein, Geisthal und Dswaldgraben, Köflach, Piber und Boitsberg unter der Bergkette deuten sie auf die uralten Wege über diese Bergrücken aus dem Mittelnorikum nach Pannonien.

### St. Margarethen zwischen Hochenegg und Gilly.

Ein kolossaler Steinlöwe; Goldmünzen „Antonius Pius. — M. Aurelius.“

### St. Margarethen an der Pefnitz in den windischen Büheln.

Hier trifft man zwei Römersteine. Der Eine ist an der Kirche eingemauert, zur Hälfte nur sichtbar — mit einem Frauenkopfe und im Dreieckfelde darüber die Wölfinn, Romulus und Remus säugend; die Inschrift unterhalb scheint gänzlich vertilgt zu seyn. — Der zweite, schön gemeißelte Stein stellt die Brustbilder eines Vaters mit vier Söhnen vor; obenauf sind zwei ruhende Löwen, nebenbei zwei Gestalten, ein Mann und ein Weib; endlich an den Seiten eine Arabeske und ein geflügelter Genius mit einem Bogen, wie es scheint.

Diese Antiken machen das Verbindungsglied mit den Römersteinen in Straß an der Mur und jenen zu Burmberg und zu St. Johann am Draufelde an der Drau und bewahren die uralte Wegverbindung mitten durch die windischen Büheln von der Mur an die Drau hin.

### Maria Hof zwischen St. Lambrecht und Neumarkt.

Hier befindet sich an der Kirche ein antiker Kopf und ein römischer Stein mit plastischem Relief, einen Henkelkrug und nebenbei zwei Fische vorstellend.

Die römischen Antiken zu Neumarkt und in der Einöde auf der untern, jene zu Frojach und Ratsch auf der obern Seite reihen sich an diesen Stein zu Mariahof in einer Gegend an, welche den natürlichen Uebergang aus dem obern Murthale nach Mittelfärnten bildet.

### St. Martin am Bachern bei Windischfeistritz.

Auf diesem hohen Abhange des Bachergebirges trifft man mehrere antike, merkwürdige, leider aber sehr verstümmelte Steine an.

- a) Ein Stein mit plastischem Brustbilde im runden Felde, mit mehreren Trümmern von Säulenkapitälern antiker Bauten.
- b) Trümmer von Denksteinen mit theils vertilgten, theils kaum lesbaren Inschriften:

AN(L.) XVIII. ET... (I)VLIO. IANVA. FIL. AN. L(X.) IVLIANVS. IVLIONIS. AN. XXXV. (E)T. AVIT. (E XXI. F. D.?) IVLI. ... — AN. XLV. ET. (I?)VLIANVS. DVPL. LEG. X. G. ET. SEPTIMIA. POSTRATINA. SPONS(A?)

- c) Ein plastisches Monument — den die Harfe spielenden Orpheus unter den Thieren vorstellend, ganz ähnlich dem sogenannten Prangersteine in Pettau. Unterhalb ist folgende Inschrift:

D M AVRELIO-LANDINONI. OR. (ornato.) CI. (civi.) ASTVRVS. LIBERTVS. V. M. (Volens merito.) CVRAVIT.

Die uralte Sage versichert, daß hier zu St. Martin einst ein römischer Tempel gestanden habe.

Weiters soll vor wenigen Jahren noch hier bei einer großen uralten Linde eine römische Meilensäule gestanden seyn. Schon von Lindeck am Gonovizerberge aus sey die uralte Saumstraße am Bachern her nach St. Martin und weiter an den Abhängen dieses Berges gegen Röttsch hinab gegangen. Große steinerne Wassertröge in gemessenen Entfernungen von einander, zur Erquickung der Saumthiere, seyen gegenwärtig noch als die letzten Spuren jenes uralten Saumwegs zu treffen.

Endlich sind in der Gegend bei St. Martin umher wirklich auch zahlreiche Trümmer von Gesimsen, Säulen, Marmorgeländern, Marmorplatten u. dgl. ausgegraben worden.

### St. Martin bei Pettau, oder St. Martin zu Haidin.

ISIDI. AVG. SACRVM. MARTIALIS. FIRMINI. Q. SABINI. VERANI. T. P. CONDVC. PORTORI. ILLIRICI. (titulum posuerunt conductori portorii Illyrici.) APIARI. VIG. VOTO. SVSPECTO.

ISIDI. AVG. SIGNVM. CVM. BASI. VICTORIN. EX. VOTO. POSVIT.

Isis war eine egyptische Gottheit, das Symbol der Natur, vielfach in Rom und im römischen Reiche, insbesondere von Frauen verehrt. Conductor ist ein Miether, ein Pächter überhaupt; hier insbesondere ein Pächter aller Zollgefälle für die im großen Illyrikum eingeführten Waaren, womit auch, nach der Meinung einiger Alterthumsforscher, das Fahrgeld bei Brücken und an Furten der Flüsse verbunden gewesen ist.